

Die Gesundheitsfördernde Schule setzt sich explizit mit Themen der Gesundheitsförderung auf allen Ebenen des Schulgeschehens (Unterricht, Team, Schulorganisation, Vernetzung, Curriculum) auseinander und verpflichtet sich zu entsprechenden Massnahmen.

Damit trägt sie zur Verbesserung der Bildungs- und Schulqualität im Sinne der guten, gesunden Schule und zur Entfaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens aller an der Schule Beteiligten bei.

Sie orientiert sich dabei an einem ganzheitlichen Gesundheitsbegriff und richtet ihre Arbeit nach den Prinzipien der Gesundheitsförderung gemäss Ottawa Charta aus: Partizipation, Befähigung zum selbstbestimmten Handeln, Ressourcenorientiertheit, Langfristigkeit, Pädagogik der Vielfalt (Chancengleichheit bezüglich Geschlecht, sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft).

Stärken-Schwächen-Analyse

Ein Verfahrensvorschlag in 11 Schritten ¹

Die Anleitung ist so konzipiert, dass die Stärken-Schwächen-Analyse ohne externe Moderation innerhalb des Schulteams durchgeführt werden kann. Falls die Schule sich unsicher fühlt, soll sie sich eine externe Moderation suchen. Das SNGS ist bei der Suche gerne behilflich.

Weshalb ein Stärke-Schwäche-Profil, eine «Stärken-Schwächen-Analyse»?

Die Erarbeitung einer Stärken-Schwächen-Analyse dient als wichtige Grundlage für die Planung von Massnahmen zur Verbesserung der Schulqualität im Sinne der Gesundheitsfördernden Schule. Die Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse können zudem als Bestandteil des Schulportfolios für eine allfällige externe Schulevaluation genutzt werden.

Das hier beschriebene Vorgehen zeigt einen möglichen Weg auf, um in der Schule gemeinsam eine Stärke-Schwäche-Analyse zu erarbeiten. Der Vorschlag sieht vor, dass eine Lehrperson die Vorbereitung übernimmt und die Veranstaltung moderiert.

Insgesamt wird mit einem Zeitaufwand von ca. 4 Stunden gerechnet (inkl. 20 Min. Pause). Die bei den einzelnen Schritten vermerkten Zeitangaben sind Schätzwerte. Ein sinnvolles Zeitmanagement, das auf die Dynamik im Kollegium Rücksicht nimmt, gehört zu den Aufgaben der Moderation.

Benötigtes Material

- Übersicht über die Ablauf-Schritte (auf Folie oder Plakat)
- 1/2 A4-Blätter (längs halbiert, in 2 Farben, pro TeilnehmerIn je 10)
- dicke Filzschreiber (entspr. Anzahl TeilnehmerInnen)
- Klebstreifen zum Aufhängen der Blätter an der Wand
- Post-it-Zettel (mind. 13, 5x8 cm)

¹ *Adaption durch Barbara Zumstein, lic. phil., auf der Grundlage von «Verfahrensschritte der Externen Schulevaluation, Qualitätssicherung an der Volksschule des Kantons Zürich, Handbuch 1, Zürich 2001*

Die 11 Schritte

1. Erklärung des Vorgehens (5'):

Die Schritte der Stärke-Schwäche-Analyse werden kurz vorgestellt und im Hinblick auf die Ziele erläutert.

2. Präzisierung der Fragestellung (5'):

Die ModeratorIn gibt die leitende Fragestellung bekannt (auf Hellraumprojektor oder auf Wandplakat visualisiert): «Welche Stärken, welche Schwächen sind für unsere Schule im Hinblick auf die Gesundheitsfördernde Schule charakteristisch?»

Zur Anregung der Reflexion können auch die folgenden Fragen dienen:

- Was erleben wir an unserer Schule als positiv, was eher als negativ im Hinblick auf die Gesundheitsfördernde Schule?
- Was würde beispielsweise eine Lehrperson aus einer anderen Schule, die während einer Woche an unserer Schule weilt und den Schulalltag miterlebt, als positive und negative Eigenheiten unserer Schule wahrnehmen?
- Was würde eine Schülerin, die bereits wiederholt den Schulort gewechselt hat und schliesslich bei uns landet, sagen, was ihr an unserer Schule positiv und negativ auffällt im Hinblick auf die Gesundheitsfördernde Schule?

Denken Sie dabei daran, dass an einer Schule ganz unterschiedliche Aspekte von Wichtigkeit sind – z.B. Atmosphäre, Unterrichtsqualität, Umgangsformen, Teamarbeit, Elternarbeit u. a. m.

3. Individuelle, schriftliche Beantwortung (10'):

In stiller Einzelarbeit schreiben alle Teilnehmenden auf die halbierten A4-Blätter möglichst viele Aussagen, die ihnen als Antworten auf die Fragestellung einfallen. Dabei sind die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Jede Aussage auf ein separates Blatt: Positive Eigenheiten auf Farbe a; negative Aussagen auf Farbe b.
- Jede Aussage sollte nur eine Stärke oder Schwäche beinhalten.
- Kurze Sätze oder Halbsätze formulieren.
- Genug gross und deutlich schreiben. Die Aussagen müssen aus Distanz lesbar sein.

4. Zusammentragen der Antworten (15'-30'): In einer ersten Runde werden die Stärken zusammengetragen, in einer zweiten Runde dann die Schwächen, und zwar in folgender Weise:

Reihum geben die Teilnehmenden jeweils eine Antwort bekannt (vorlesen). Die vorgelesenen Aussage-Blätter werden aufgehängt und mit fortlaufenden Nummern versehen. Die Runde wird so lange fortgesetzt, bis alle Ideen vorgestellt sind. Wer keine Aussagen mehr hat (oder wenn die eigenen Aussagen von andern Teilnehmern bereits sinngemäss vorweggenommen wurden) darf passen.

Regeln zur besonderen Beachtung: keine Bewertung der Beiträge; keine Interpretation und Diskussion zu den Beiträgen.

5. Klärung der Äusserungen (15'): Wenn alle Aussagen zusammengetragen sind, bitten die Teilnehmenden um Klärung von Aussagen, die sie nicht verstehen. In dieser Phase können auch Wiederholungen eliminiert bzw. überlappende Aussagen zusammengefasst (evtl. neu formuliert) werden. Unklare Äusserungen werden konkretisiert. Die Autoren der Aussagen erklären die Antworten. (Es geht um das Verstehen der Aussagen, nicht um das Einverständnis der anderen TeilnehmerInnen!) Bewertungen der Aussagen sind zu vermeiden.

6. Individuelle Auswahl und Gewichtung (10'): Die Teilnehmenden notieren sich in Einzelarbeit diejenigen fünf positiven und fünf negativen Aussagen (bzw. deren Nummer), die ihrer Meinung nach für die Charakterisierung der Schule am wichtigsten sind. Anschliessend werden die fünf ausgewählten positiven und negativen Aussagen individuell nach deren Wichtigkeit geordnet. Die wichtigste Äusserung erhält 5 Punkte, die am wenigsten wichtige erhält 1 Punkt usw. (Die Gewichtung der positiven und negativen Aussagen erfolgt getrennt!)

7. Zusammentragen der Gewichtung (10'): Die Teilnehmenden übertragen ihre individuellen Punktzahlen auf die Aussageblätter. (Auf Post-it-Zettel, die über die einzelnen Aussagen geklebt sind, wird eine entsprechende Anzahl Jass-Striche gemacht.) Anschliessend wird auf den Aussageblättern die entsprechende Punktezahl notiert. Schliesslich werden die positiven und die negativen Äusserungen mit den meisten Punkten gekennzeichnet (je 5-10 positive und negative Aussagen).

8. Diskussion und Interpretation der Ergebnisse (15'-30'): Nun folgt eine – von der Moderation geleitete – Diskussion über das Ergebnis und über Konsequenzen, die man aus den Ergebnissen ziehen muss. Das Gespräch kann sich um folgende Fragen drehen:

- Wieweit entspricht/widerspricht das Ergebnis der intuitiven Einschätzung der Schulsituation?
- Verdienen die «Spitzenreiter» das Gewicht, das sie durch das Vorgehen erhalten haben.
- Fallen durch das Abstimmungsergebnis Minderheitenmeinungen (Aussagen, die wenigen Personen sehr wichtig sind) unter den Tisch? Welche? Gibt es Aussagen, die auf Grund der Gewichtung ausgewählt wurden, bezüglich deren im Kollegium widersprüchliche Wahrnehmungen vorhanden sind?
- Wie lassen sich diese widersprüchlichen Wahrnehmungen erklären? (Hängt das mit unterschiedlichen Arbeitsbedingungen, unterschiedlichen Arbeitsstilen, unterschiedlicher Sensibilität Einzelner, unterschiedlichen Vorstellungen über pädagogische Ziele usw. zusammen?)

(Falls bezüglich einzelner Stärken und Schwächen im Kollegium widersprüchliche Wahrnehmungen vorhanden sind, können die entsprechenden Aussagen mit einem Blitz gekennzeichnet werden.)

9. Vertiefung (30'-60'): Die Stärke-Schwäche-Aussagen werden nun einer vertieften Analyse unterzogen. Das Kollegium teilt sich in 3er-Gruppen auf. Jede Gruppe übernimmt zwei der in Schritt 8 ausgewählten Stärke-Schwäche-Aussagen zur weiteren Bearbeitung. (Ziel: Die wichtigsten Stärke-Schwäche-Aussagen sollten bearbeitet werden.)

Die Gruppenmitglieder erarbeiten zu jeder der ausgewählten Stärke-Schwäche-Aussagen einen kurzen Kommentar gemäss den folgenden beiden Punkten:

- a) Gründe/Ursachen (So sehen wir die Gründe/Ursachen, die der betreffenden Stärke/Schwäche zugrunde liegen.)
- b) Auswirkungen/Folgen (So wirkt sich die betreffende Stärke/Schwäche – positiv oder negativ – auf den Schulalltag bzw. auf die beteiligten Personen aus.)

10. Austausch (15'-30'): Die Gruppen stellen die Ergebnisse ihrer kurzen Analyse im Plenum vor. Ergänzungs- und Korrekturvorschläge von Seiten der übrigen TeilnehmerInnen werden aufgenommen.

11. Schluss (5'): Klärung und Verabschiedung des Endproduktes: Welche Aussagen sollen übernommen werden? Gibt es Formulierungen, die noch überarbeitet werden müssen? Wer ist verantwortlich für die Schlussredaktion? Dank für den Einsatz.

Von der Analyse zum Programm

Nach der Erstellung der Stärken-Schwächen-Analyse erfolgt in einem weiteren Entwicklungsschritt – mit Vorteil an einer Schilw – die Entwicklung einer Vision und des Programms. Als Hilfestellung dazu dienen Instrumente von www.quintessenz.ch oder auch die Planungstabelle aus der Vereinbarung für Programm-Schulen.

1. Entwicklungsbedarf aus der Standortbestimmung:

2. Vision für unsere Schule als Gesundheitsfördernde Schule:

3. Programm für die nächsten 3 Jahre:

	Was wollen wir verändern? (Qualitätsziele)	Woran sehen wir die Veränderung? (Indikatoren)	Womit wollen wir die Veränderungen erreichen? (Massnahmen)	Wann und wie messen wir die Veränderungen? (Evaluation)
Ziel 1:				
Ziel 2:				

Allfällige weitere Ziele ergänzen